

JUNGE UNION

Skifahren mit „Einkehrschwung“

Landkreis – Auch in diesem Jahr stand als Jahresauftakt im Kalender der Jungen Union im Landkreis Ebersberg eine gemeinsame Pistengaudi auf dem Programm. Leichter Schneefall konnte die 30 Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus dem gesamten Landkreis nicht davon abhalten, im Tiroler Skigebiet Christlum am Achensee nach Herzenslust Skifahren und Snowboarden zu gehen.

JU-Kreisvorsitzender Tobias Scheller freute sich über die positive Resonanz – auch von vielen Nicht-JU'ern: „Die Junge Union bringt eben nicht nur Schwung und Dynamik in die Politik ihrer Mutterpartei, sondern erwiesenermaßen auch auf die Piste.“

Nach einem ergiebigen Frühstück im Bus waren alle

gestärkt für den Skitag. Doch neben dem Skifahren kamen auch Geselligkeit und politische Diskussion nicht zu kurz.

Gelegenheit zum Austausch gab es beim Liftfahren, auf einer der zahlreichen Hütten und vor allem bei der Einkehr im traditionsreichen Herzoglichen Bräustüberl in Tegernsee, in dem bayerische Gemütlichkeit groß geschrieben wird. „Für unseren Skitag war der Besuch ein optimaler Ausklang“, so Kreisvorsitzender Tobias Scheller. Die Junge Union ist traditionell die größte politische Jugendorganisation im Landkreis. Eine Vielzahl von politischen und gesellschaftlichen Veranstaltungen wird jedes Jahr von den ehrenamtlich aktiven Jugendlichen organisiert und durchgeführt. ez



Der Schneefall tat der guten Laune beim Ausflug der JU nach Christlum keinen Abbruch.

FOTO: KN

**REDAKTION
SÜDLICHER
LANDKREIS**

für die Gemeinden
**Abding
Baier
Bruck
Ebersberg
Egmatting
Emmering
Frauenneuharting
Glonn
Grafing
Moosach
Oberpfarrmarn
Steinhöring**

Tel. (0 80 92) 82 82 38
Fax (0 80 92) 82 82 30
ebe-zeitung.sued@
merkur-online.de

**AKTUELLES
IN KÜRZE**
**STEINHÖRING
Selbsthilfe bei
Stuhlinkontinenz**

Die Kontinenz-Selbsthilfegruppe Tulling spricht beim Treffen am Donnerstag, 18. Februar, um 15 Uhr über das Thema „Therapiemöglichkeiten bei Stuhlinkontinenz“. Karin Schlee referiert im Dorfgemeinschaftshaus Tulling über Behandlungsmöglichkeiten.

**EBERSBERG
Sitzung der
Landschaftspfleger**

Der Landschaftspflegeverband Ebersberg trifft sich am Donnerstag, 18. Februar, um 19.30 Uhr zur Vorstandssitzung im Gasthof Huber, Oberndorf. Besprochen wird eine neue Vereinbarung mit dem Landkreis, dann werden die Teilnehmer einen Blick auf Maßnahmen durchführungen im Jahr 2009 und geplante Aktivitäten in 2010.

**GRAFING
Hauptversammlung
der JU**

Die Junge Union Grafing lädt am Donnerstag, 18. Februar, ab 19.30 Uhr zur Jahreshauptversammlung im Gasthof Heckerbräu ein. Der Ortsvorsitzende wird neu gewählt.

**Lesen und Malen mit
der Meerjungfrau**

Eine Märchenlesung für Kinder von fünf bis neun Jahren findet in der Bücherei Grafing am Donnerstag, 25. Februar, statt. Beginn ist um 15 Uhr. Das Märchen heißt „Die Meerjungfrau“ und wird 20 Minuten erzählt, 20 Minuten gespielt und 20 Minuten gemalt. Der Eintritt ist frei.

**BEYHARTING
Frühjahrsbasar für
Kinderbekleidung**

Der Kindergarten Beyharting veranstaltet am Samstag, 27. Februar, einen Frühjahrsbasar mit Bekleidung von Größe 50 bis 172 sowie Spielsachen, Autositzen u. ä. in seinen Räumen. Die Warenannahme erfolgt am Freitag, 26. Februar, von 18 bis 19.30 Uhr, der Verkauf findet am Samstag, 27. Februar, von 13 bis 15 Uhr statt. Schwangere können die Waren bereits ab 12.30 Uhr erwerben. Abholung der nicht verkauften Ware ist zwischen 18 und 19 Uhr. Dabei fließen vom Verkaufserlös 20 Prozent dem Kindergarten Klostermause zu. Nummernlisten liegen u. a. im Kindergarten, in den Metzgereien Gaar, Schönau und Gigglinger, Schmidhausen aus. Weitere Auskünfte sind unter Tel. (0 80 65) 90 98 97 erhältlich.

SELBSTHILFE

So gibt's Geld der Krankenkasse

Landkreis – In Selbsthilfegruppen schließen sich Menschen mit chronischen Krankheiten, Behinderungen, Suchtproblemen oder psychischen Erkrankungen zusammen und erbringen gemeinsam wertvolle ehrenamtliche Arbeit. Betroffene leisten sich Beistand auf dem oft leidvollen Weg der Diagnosestellung und Therapie, sie helfen sich gegenseitig, im Lebensalltag mit der Erkrankung und ihren Folgen umzugehen. Gut informierte Patienten können sich häufig Irrwege von Arzt zu Arzt oder Behörde zu Behörde ersparen – und dies entlastet neben den Betroffenen natürlich auch das Gesundheitssystem.

Damit die unentgeltlich erbrachten Leistungen der Selbsthilfegruppe nicht durch

private Finanzierung von Fallblättern, Raummieten oder Fortbildungen belastet werden, können Fördermittel beantragt werden – mit einem Antrag zentral bei allen gesetzlichen Krankenkassen, die dann die Förderung am so genannten „Runden Tisch“ abstimmen. Im Jahr 2009 wurden so 310 Selbsthilfegruppen mit 292 094 Euro unterstützt. Die Koordination des „Runden Tisches Region München“ liegt beim Selbsthilfezentrum München (SHZ), der übergreifenden Kontakt- und Unterstützungsstelle für Selbsthilfe. Das Antragsformular kann man hier herunterladen: www.shz-muenchen.de Antragschluss für die Förderung 2010 ist der 31. März 2010. Um die Möglichkeit der

Förderung noch bekannter zu machen, organisiert das SHZ Info-Veranstaltungen für Gesundheits-Selbsthilfegruppen in der gesamten Region München. Die nächste Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Caritas Zentrum in Grafing statt: Dienstag, 23. Februar, um 19 Uhr im Caritas-Zentrum (im Wildbräuhaus), Veranstaltungsraum im Erdgeschoss, Bahnhofstr. 1, 85567 Grafing. ez

Fragen zur Antragstellung
Selbsthilfezentrum München, Westendstraße 68, 80339 München, Mirjam Unverdorben-Beil@shz-muenchen.de / kristina.jakob@shz-muenchen.de

ASCHERMITTWOCH

Fisch und Informationshappen

Landkreis – Am heutigen Aschermittwoch finden im ganzen Landkreis Ebersberg politische Stammtische statt. Zum Beispiel laden die Freien Wähler Grafing ab 19 Uhr zum traditionellen Fischessen im Gasthof „Heckerbräu“ ein. Dieses Mal steht das soziale Umfeld der Hauptschulen als ein Glied des Schulsystems im Mittelpunkt. Hauptschulrektorin Susanne Böhm, die Schulsozialpädagogin Susanne Jellinek und Stadtjugendpfleger Himo Al Kass berichten über die Einflüsse des „sozialen Umfelds“. Anschließend stellen sie sich den Fragen der Teilnehmer.

In Anzing findet das CSU-Aschermittwochs-Fischessen ab 19 Uhr im Forsthaus statt. Auf der „Speisekarte“ stehen auch Berichte aus dem ver-

gangenen Jahr 2009 und ein Ausblick auf 2010.

Das Aschermittwochs-Fischessen der CSU in Baier wurde im letzten Moment von den Veranstaltern abge-

sagt. Ein „Ökologischer Aschermittwoch“ findet dagegen in Baldham ab 20 Uhr im Pfarrsaal Maria Königin statt. Auf dem Programm steht ein Vortrag zum Thema „Fair handeln mit Geld“.

Der Politische Aschermittwoch der SPD wird sich ab 19 Uhr im Gasthof Hölzerbräu mit dem Thema: „Gesundheitspolitik 2010“ befassen.

In Hohenlinden laden die ÜWH ab 19.30 Uhr herzlich zu einem „Boarischen Aschermittwoch“ im Bürger-saal ein, davor ab 18 Uhr fin-

det das traditionelle Fischessen statt.

Das Aschermittwochs-Fischessen der CSU Moosach wird ab 19 Uhr im Gasthof Neuwirt in Moosach abgehalten.

Die Plieninger SPD lädt zu ihrem Aschermittwochs-Fischessen ab 19.30 Uhr im Gasthof Stocker in Lands-ham ein.

Und schließlich findet in Steinhöring vom CSU-Arbeitskreis Außen- und Sicherheitspolitik eine Info-Veranstaltung zum Thema: „Blick auf Afghanistan“ ab 20.15 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus Tulling statt. Referent ist Eberhard Steffe. Die Auswahl für die Landkreisbürger ist also groß, mit Fisch und Information die Fastenzeit zu beginnen. ez

SPENDENAKTION

Hilfe für Schüler
in Palästina

Ebersberg – Juden und Christen unterstützen gemeinsam eine Palästinenser-Schule in Abu Dis, die deswegen Spenden aus Deutschland erhält.

Unter dem Motto „Mir sayn alle Brider“ erklangen Ende Januar in der Ebersberger Stadtpfarrkirche jüdische Klänge der Gruppe „Klezmorim“ zugunsten einer palästinensischen Schule in Abu Dis im Westjordanland.

Ende Februar wird eine deutsche Reisegruppe der Schule nahe Jerusalem einen Besuch abstatten und den Reinerlös des Konzertes persönlich an die Schulleiterin Terry Boullata übergeben, derzeit knapp 1400 Euro. „Das Schulgeld beläuft sich

auf 450 Euro pro Kind und Jahr. Mit dem Geld können schon mal drei mittellose Kinder ein Jahr lang zur Schule gehen. Vielleicht kommt ja noch was zusammen!“, hofft Nirit Sommerfeld von „Klezmorim“, die in regem Kontakt mit der Schule steht, wo die Kinder aufgeregt vor dem schwarzen Brett mit den Fotos und dem Zeitungsbericht aus Ebersberg stehen und begeistert rufen: „Man hat in Deutschland für uns gesungen!“ ez

Spenden
können noch bis 25. Februar auf das Konto Nr. 972737 der Kreissparkasse Ebersberg eingezahlt werden.



Die Trennmauer durch Abu Dis versperrt Kindern den Weg zur Schule.

FOTO: KN

BRIEFE AN DIE REDAKTION

Mammutzahn ist kein alter Krepel

Zu „Platz für Gerümpel, aber keiner für Kinder“ vom 10./11. Februar und „Ihnen stinkt's? Dann lesen Sie das!“ vom 11./12. Februar:

„Was Herr Seeholzer in seinen beiden Beiträgen zur Unterbringung von Wichtelburg und Museumsdepot von sich gibt, kann nur als unseriöse Stimmungsmache bezeichnet werden.“

Um seine von persönlichen Befindlichkeiten geprägte Sicht der Dinge zu transportieren, schreckt er nicht davor zurück, den Boden der objektiven Berichterstattung zu verlassen und seine Leserschaft mit Halbwahrheiten zu

versorgen, um alsdann in in-famer Weise die demokratische, an rechtlichen Vorgaben orientierte, nüchtern und sachlich abwägende und letztlich einvernehmlich getroffene Entscheidung von gewählten Vertretern des Gemeinwesens zu diffamieren.

Was nun das in den Ausführungen des Herrn Seeholzer angesprochene museale Sammlungsgut betrifft, so muss ich mich als Leiter der hierfür verantwortlichen Einrichtung massiv gegen dessen Herabqualifizierung als „Gerümpel“ und „alten Krepel“ verwahren. So befindet sich doch unter den in Elkofen verwahrten Objekten unter

anderem der im Gemeindegebiet gefundene Stoßzahn eines Mammut, die lokalgeschichtlich bedeutende Grundsteinplatte der Dobelklaus, der Kachelofen des aus dem Grafinger Ortsbild verschwundenen Brauereigasthofes Grandauer, das detailgetreue Modell der einstigen Hammerschmiede, Werke der überregional anerkannten Künstler Zmarsly und Loher sowie nicht zuletzt der Nachlass der begabten Bildhauerin und beliebten Rundfunkjournalistin Johanna Schmidt-Grohe. Viele der ausgelagerten Stücke waren übrigens in den zurückliegenden Jahren in den

stark frequentierten Sonderausstellungen des Museums, die meine Vorgängerin, Frau Dr. Rottraut Acker, organisierte und die immer wieder auch von den umliegenden Schulen in die unterrichtliche Arbeit mit einbezogen wurden, zu sehen. Entsprechend möchte man in Abwandlung der rhetorischen Frage des Herrn Seeholzer formulieren: Wer soll diese Antiquitäten bestaunen, nachdem sie die Eltern derjenigen Kindern, die in einem nur vorwärts gerichteten Deutschland aufwachsen, schon längst entsorgt haben?

Wenn man nicht wüsste, dass Herr Seeholzer noch vor we-

nigen Jahren die der Geschichte verschriebenen Ebersberger Heimatblätter herausgegeben hat und sich nach wie vor immer wieder auch für kulturelle Aktivitäten interessiert, würde man ihn für einen Ignoranten halten.

Besonders schlimm im übrigen: der auf Einsatz des Herrn Seeholzer in den Kommentaren der Online-Ausgabe der Zeitung losplärende anonyme Stammtisch-Chor, der nur noch einmal mehr unterstreicht, wie wichtig doch ein seriöser Journalismus ist.“

Bernhard Schäfer
Leiter des Museums
der Stadt Grafing

Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Ihre Zuschriften sollten sich auf Veröffentlichungen in dieser Zeitung beziehen und möglichst kurz sein. Unter Umständen müssen wir kürzen, um eine Veröffentlichung zu ermöglichen. Leserbriefe stellen keine redaktionellen Meinungsäußerungen dar.

Schreiben Sie uns:

Ebersberger Zeitung
Eichthalstraße 2
85560 Ebersberg
Fax (0 80 92) 82 82 30
ebe-zeitung.nord@
merkur-online.de
ebe-zeitung.sued@
merkur-online.de